



Bischöfliche Schule St. Pöten

Englische Schule

*Einweihung
des neuen Internats
29. Mai 1999*

*Jahresbericht
1998-1999*



Erfolgreiches Pilotprojekt des TI

Praktikum für alle Abschlussklassen

Dass eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb nur von Nutzen für die Schüler sein kann, wurde schon vor einigen Jahren in der landwirtschaftlichen und der KFZ-Abteilung des TI erkannt. Als fester Bestandteil der praxisorientierten Ausbildung gehört in diesen Abteilungen ein Praktikum, das sich über das ganze Schuljahr verteilt.

In Zeiten der „Hightech“ kommt es jedoch in den Holz-, Mechanik-, und Elektronikabteilungen immer mehr auf gezielte und fachorientierte Techniken an. Die technologischen Ansprüche im Vergleich zu den schulischen Ausrüstungen sind derart gestiegen, dass eine Zusammenarbeit zwischen Schule und Betrieb der beste Weg ist, den Schüler zum reifen Techniker für die Berufswelt auszubilden.

Pflichtpraktikum

In der Werkstattelehrerversammlung vom September des letzten Jahres wurde das Ausbildungskonzept um eine Komponente erweitert. Es wurde beschlossen, dass die Schüler aller Abteilungen der Endklassen ein 14-tägiges Praktikum in einem fachspezifischen Betrieb ausführen müssen. Die verantwortlichen Fachlehrer wurden überzeugt, den Schülern zu diesem neuen Schritt behilflich zu sein.

Zusammenarbeit mit den Betrieben

Der Vorteil dieses Praktikums liegt in der Realitätsbezogenheit, sowie in der Verwendung von spezifischem Werkzeug und der Erfahrung einer effizienten Arbeitsmethode. Soziales Verhalten in einem Betrieb, sowie Aspekte wie Arbeitsrhythmus, Verantwortungsbewusstsein, Eigeninitiative und vor allem der Umgang mit den Kunden runden diese Trümpfe ab.



So wurde mit den Betrieben ein genau abgestecktes Praktikumsabkommen vereinbart, das neben der versicherungstechnischen Situation auch die gewünschten Lehrinhalte widerspiegelt. Ein möglichst breit gefächertes Arbeitsangebot und der stete Austausch zwischen Schule und Betrieb waren vorrangig. Neben der fachlichen

Bewertung mussten die Praktikumsausbilder zudem einen „Bewertungsbogen“ ausfüllen, der Aufschluss über Motivation, Mitarbeit, Sauberkeit, Ordnung, Pünktlichkeit, Berufskennnisse, Schnelligkeit und Selbstständigkeit gibt. Der Schüler selbst musste ein detailliertes Praktikumsjournal führen.

Positives Echo

Vonseiten der Betriebe kann das positive Echo als erfolgreiche Initiative gewertet werden. Aufgrund der erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse im Tagesunterricht des TI konnten die zirka 30 Praktikanten mit erstaunlich schneller Integrationsfähigkeit in den verschiedenen Arbeitsprozessen mithalten. Viele Betriebsleiter aus den Bereichen Metallverarbeitung, Elektronik, KFZ und Holztechnik bestätigten, dass unsere Schüler schnell ihre erworbenen Kenntnisse in die Berufswelt umsetzen können.

Dank dieses Praktikums konnten außerdem zahlreiche Abiturienten des TI bereits ihre zukünftige Arbeitsstelle sichern. Etliche Absolventen konnten im Betrieb das hoch gesetzte technische Niveau und die Komplexität der Fertigungstechniken feststellen; sie kamen somit zu der Einsicht, dass ein Weiterstudium der ideale Schritt als Sprungbrett für die Berufswelt sein kann.



Der Erfolg dieser Initiative ermunigt die Pädagogen des TI, das Praktikum unbedingt in den nächsten Jahren fortzusetzen.

Durch dieses Pilotprojekt kann den Absolventen mehr Mut und Vertrauen geschenkt werden, sodass sie motivierter und engagierter als zukünftiger Handwerker oder Techniker das Arbeitsleben beginnen können.